



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Prälat Dr. Erich Saurwein

07.07.2002

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.39.40

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24376](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24376)

Ib. Pfarrgemeinde von Ranggen !

Ihr feiert mit Recht ein fröhliches Fest , das Verbundenheit und Dankbarkeit zu eurem Seelsorger zum Ausdruck bringt. Und ich sage gleich, daß ich gerne mitfeiere und der Einladung gerne gefolgt bin ,weil ich unserem lieben jubilar , dem Prälaten , dem Offizial und dem Pfarrer besonders viel verdanke . Denn seht ihr , jeder Bischof hat seine schwachen Seiten . Meine ist immer das Kirchenrecht gewesen . Davon habe ich zuviel vergessen . Und deshalb muß ich der Vorsehung besonders dankbar sein , daß ich in dieser Hinsicht eine so gute Stütze bekommen habe. Er war nicht nur ein ein ausgezeichneter Jurist , ein rechtskundiger Priester , sondern durch und durch ein Seelsorger , der sich immer dieser Doppelbelastung als Offizial des kirchlichen gerichts und als Pfarrer unterzogen hat , Und das hat sich einfach segensreich ausgewirkt . Er war nicht nur im Kirchenrecht fachlich qualifiziert , er ist immer dem Grundsatz Jesu , dem Grundsatz der Kirche und dem tiefsten Grundsatz des Kirchenrechts treu geblieben : Daß letztlich a l l e s , Verkündigung und Ordnung , Sakrament und Paragraph nur e i n e m zu dienen hat D e m H e i l d e r M e n s c h e n . Und dafür bin ich ihm so dankbar. Es gibt in der Kirche ziemlich einige Juristen von Rang , aber nur einen von Ranggen . Die lebendige Beziehung zur Seelsorge und zu den Menschen hat seine diözesane leitende Aufgabe geprägt .

40 Jahre - das ist eine lange Zeit . Es ist das alte Maß für ein Menschenleben in der Heiligen schrift, als die Leute noch nicht so alt wurden wie heute. 40 Jahre war die Zeit der Wüstenwanderung des Moses vom Roten Meer bis zum Berg Nebo . Beim Vierziger ist eine Einkehr angesagt , und so lieber Erich , kannst du in dieser Stunde Dein Boot von der Mitte des Lebensstroms in eine stille Bucht lenken , die Ruder der täglichen Arbeit einziehen und ein bißchen rasten und ruhen und lauschen . Es war eine weite Fahrt, manchmal hat der Fluß ruhige Bögen gezogen , manchmal ist er durch unwirtlichere Schluchten und über Stromschnellen gepoltert, manchmal an grünen Uferbäumen vorbei ^{die} die Früchte der pastoralen Arbeit getragen haben , manchmal ~~an~~ an abweisenden Felsen , bei denen man nicht landen konnte. Aber jetzt in der stillen Bucht , kann man auf Wellenschläge horchen , die im Alltag oft untergehn .

Da ist einmal der große , tragende , immer präsenste Strom der G n a d e . Bis in die stille Seitenbucht herein ist er da und läßt die Blätter des Vergänglichen vorbeitreiben . Mir kommt vor , es gehört eigentlich zu besonderen Religiosität des älteren Menschen , daß man immer mehr davon überzeugt wird : "A l l e s i s t G n a d e " . Das ist das schönste stück der Senioretheologie . Wenn man zurückschaut : Eltern, Kindheit , Familie , Freunde , Geschicke , Dunkles und Helles , Schwierigkeiten , Erfolge , Berufung und Schutz in unzähligen Gefahren des Leibes und der Seele , aufgaben , Studium , priesterliches Wirken , da sGelingen und das Aushalten eines Frustes , Begabungen und Grenzen - a l l e s i s t G n a d e . In diese rStunde darfst Du das Rauschen dieses Stromes , der Dich getragen hat und weitertragen wird , hören . Das Wahrnehmen dieses Stromes der immer bereiten Gnade Gottes ist die Erfahrung des Ewigen in der Zeit . Und es ist wohl die schönste Melodie , die der Musiker der unendlichen Harmonie in dieser Welt spielt . Dieser Strom ist es ja, der das Rudern im seelsorglichen Alltag so erleichtert , und der es auch erlaubt , daß man hie und da die Ruder einzieht und sich treiben läßt . Wir dürfen uns auf dne Herrn verlassen . Mir kommt vor, dieses Beheimatet sein in Gott ist das Zentrum der christlichen Existenz . Und in dieser Stunde soll das bewußt werden .

Aber wenn Du mit dem Boot in der stillen Bucht Einkehr hältst ,

hört man doch noch einen leisen Wellenschlag , mit dem der Strom am Ufer plätschert . Sobald wir still und nachdenklich werden , kommen sie auf , diese kleinen Wellen . Es ist der Wellenschlag der Dankbarkeit . An und für sich haben es die Wellen der Dankbarkeit in unserer Zeit ja schwer . Unser oberflächlicher Way of Life , den uns die moderne Zeit aufzwingt , ist nicht gerade günstig für Dankbarkeitsgefühle . Die Hast läßt uns keine Zeit zum Nachdenken , und denken und danken haben in unserer Sprache den selben Stamm . Man könnte auch sagen : Die Undankbarkeit ist das Laster der Gedankenlosen . Aber eben - in einer solchen Ruderpause am Rand des Stroms , da kommt einem doch zum Bewußtsein , wie oft der Mund Danke formulieren muß , da erfährt man ein wenig vom G e s c h e n k - e r l e b n i s d e s D a s e i n s - eine wunderbare Erfahrung - und nebenbei bemerkt , die edelste Motivation des Glaubens . Wir suchen Gott schon auch in der Not , in der Bedrängnis , aber das edelste Motiv , sich Gott zuzuwenden , ist die Dankbarkeit . . Wenn man zum Vierzigsten Eucharistia feiert , dann bekommt der liturgische Fachaussdruck für die heilige Messe , Eucharistie , Danksagung , eigentlich einen ganz vollen und persönlichen Klang . Für Dich , lieber Mitbruder und für uns alle , weil wir dem Herrn auch für Dich und Dein Wirken danken .

Ich bin einmal mit einem Paddelboot über einen wunderbaren Strom in Frankreich hinuntergefahren , und deshalb ist mir dieses Bild von der Rast in der stillen Bucht unter den Uferzweigen in Erinnerung geblieben . Und so wünsche ich Dir , lieber Erich , daß Du in der Fröhlichkeit dieses Festes diese Erfahrung der Gnade , des Getragenseins und der Wellenschlag der Dankbarkeit zu tiefst erlebst - und dann wirst Du wieder hinausrudern , mit den kräftigen Ruderschlägen im Kirchengesicht und in Deinem geliebten Ranggen , und Du kannst Dich ganz dem Strom überlassen der unbeirrt der ewigen Hin zum Herrn trägt . Dieses Wissen , mit Ihm verbunden sein zu dürfen , ist doch das Schönste an einem Priesterfest .